

03.07.2015

## Kreativhäuser und Kreativzenter - Beispiele Marc Altenburg

### Frankfurt – Höchst, Fachwerk Triennale



## Einführende Informationen zum Vortrag

In der folgenden Präsentation werden einleitend einige wichtige Aspekte zum Standortverhalten Kreativer behandelt. In einem nächsten Schritt wird auf Typologien von „kreativen Räumen“ sowie eine Systematik von „kreativen Häusern“ eingegangen. Schließlich werden Kreativhäuser als Best Practice Beispiele vorgestellt, die im Rahmen des EU-Projektes „Urban Creative Poles“ weiterentwickelt worden sind. Durch regelmäßige internationale Treffen im Rahmen des Projektes UCP wurden Erfahrungen der Partner zur Entwicklung und zum Betrieb eines Kreativhauses ausgetauscht.

Neben den eigenen Erfahrungen aus dem Projekt UCP wurde vom Vortragenden auch eine Recherchereise zu Kreativstandorten in Deutschland unternommen, um die dort gemachten Erfahrungen in das Projekt UCP einzubringen.

Quellenangaben, die sich auf den Folien befinden, beziehen sich – sofern sie nicht direkt unter einem Text stehen, auf die Quellen für die abgebildeten Grafiken und Photos.

Weitere Informationen zum Projekt UCP und zu Kreativhäusern sind beim Vortragenden erhältlich (Kontakt Daten auf der letzten Folienseite).

# KULTUR- UND KREATIVWIRTSCHAFT IN KLEIN- UND MITTELSTÄDTEN – EU- PROJEKTE



# URBAN CREATIVE POLES (UCP) – EIN EU-PROJEKT ZUR FÖRDERUNG DER KREATIVWIRTSCHAFT



Programm: **INTERREG IVB - Program Baltic Sea Region**

Laufzeit: **Dez. 2010 – Dez. 2013 (Abschluss Feb.2015)**

Partner: **Cottbus (Leadpartner)**  
(100.000 EW, Germany)

**Zielona Góra**  
(117.000 EW, Poland)

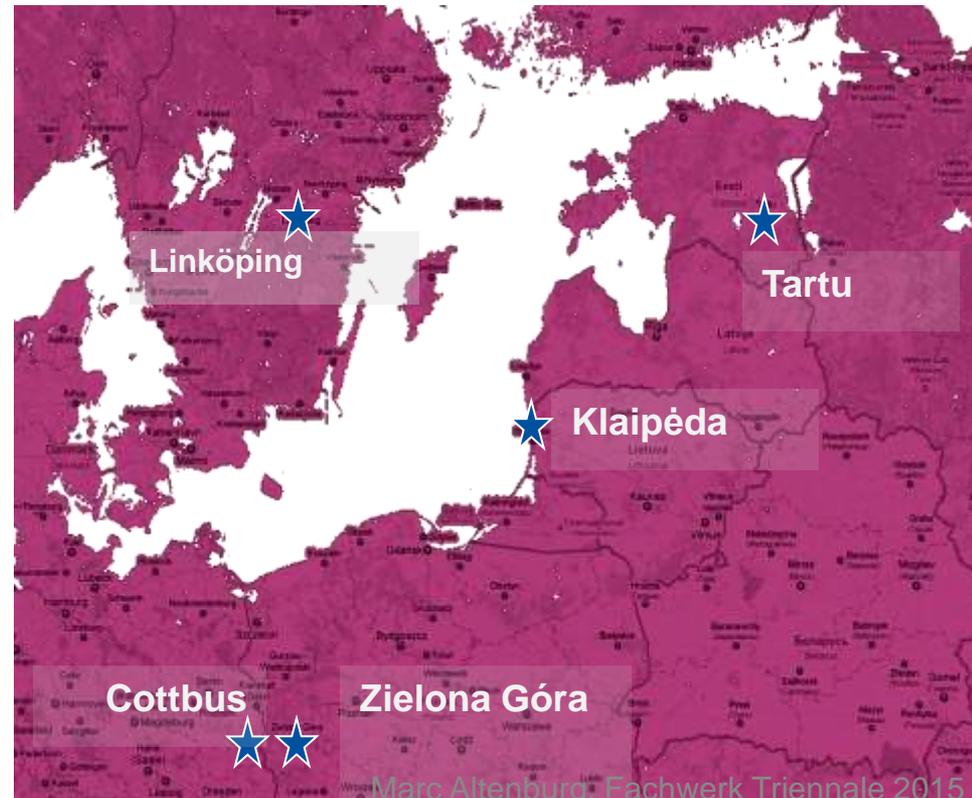
**Klaipeda**  
(180.000 EW, Litauen)

**Linköping**  
(100.000 EW, Sweden)

**Tartu**  
(102.000 EW, Estland)

**Weitere Infos:**

<http://www.creativepoles.eu/ueber-das-projekt>



# Kreativcenter Tour Deutschland



## Kreativ.Quartier Lohberg

Kreativfirmen & Kunstaktionen

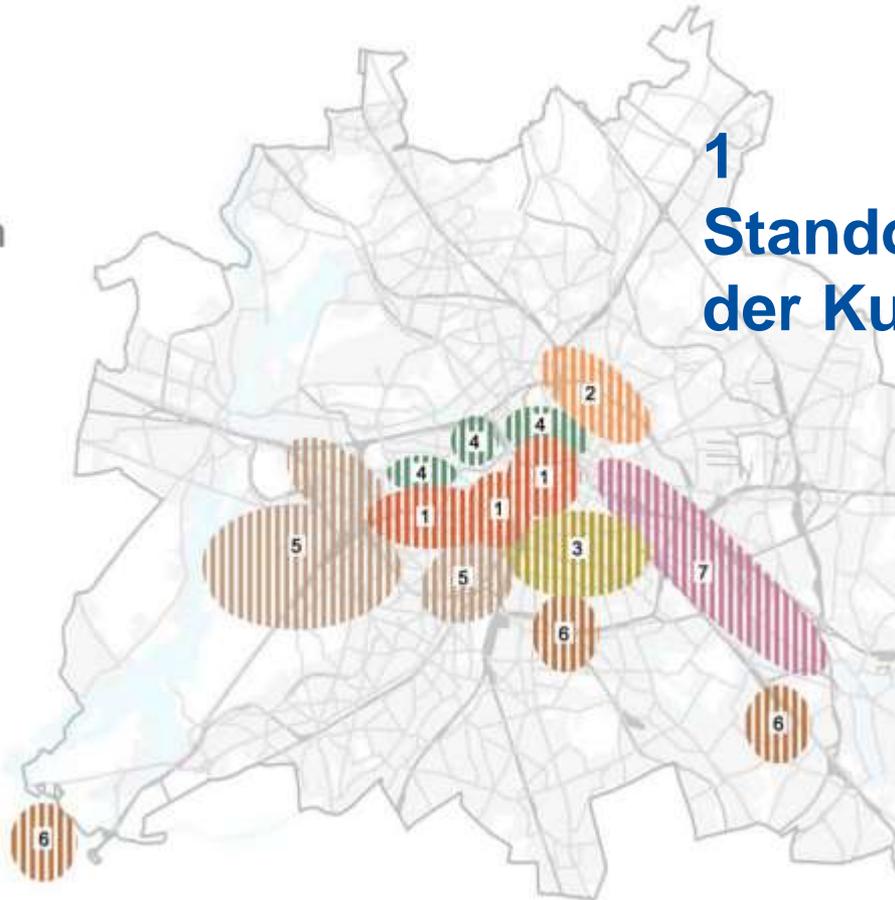


← european centre for creative economy

Standorte von Kreativhäusern und –zentren in Deutschland. Im Rahmen einer Recherchereise wurden diese Orte vom Vortragenden besucht und für das Projekt UCP ausgewertet.

Quellen:  
Logos von den jeweiligen Webseiten der Standorte.

# 1 Standortverhalten von Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft



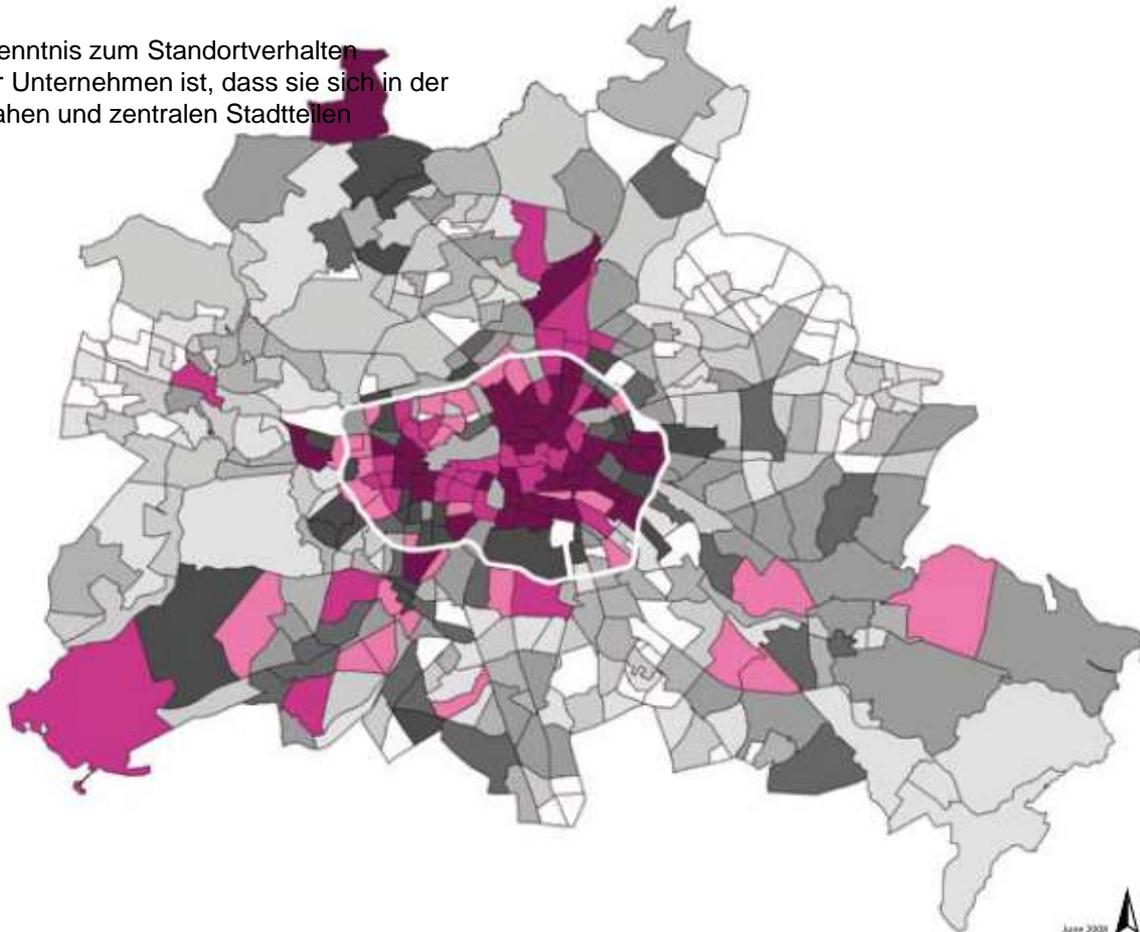
Source: STADYart, Kunzmann, Culture Concepts 2007

# Locations of CCI - Berlin



Studien zur Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW) beziehen ihre Ergebnisse und Erkenntnisse meist aus Studien, die in Großstädten und Metropolen durchgeführt wurden. Untersuchungen zur KKW in Klein- und Mittelstädten sind noch selten!

Eine wesentliche Erkenntnis zum Standortverhalten kreativwirtschaftlicher Unternehmen ist, dass sie sich in der Regel in innenstadtnahen und zentralen Stadtteilen ansiedeln.



The number of sub-sectors within the LOR (inner-city/outer-city)

- 9 Sub-sectors (35/4)
- 8 Sub-sectors (24/8)
- 7 Sub-sectors (19/12)
- 6 Sub-sectors (14/14)
- 5 Sub-sectors (11/19)
- 4 Sub-sectors (10/36)
- 3 Sub-sectors (12/42)
- 2 Sub-sectors (4/61)
- 1 Sub-sector (3/61)
- 0 Sub-sectors (9/53)

The white ring is the „S-Bahnring“ (interurban circle line).

Publisher:  

 Institut für Stadt- und Freizeitanalyse  
 TU Berlin

Division I - Stadt- und Freizeitanalyse  
 (City and open space planning)  
 Dept. I A - Stadtentwicklungsplanung  
 (Urban development planning)

Done by:  

 Berlin Institute of Technology  
 Department of Urban and Regional Planning  
 Chair of Urban and Regional Economics  
 Anja Buecker | Ricarda Pilz | Anja Zahn

Source of data:  
 IPR-databank of enterprises and our research  
 (as of March 2008)

Map Basis:  
 Basis for map: SenStadt Dept. I 87.3  
 Coordinate system: Sölkner-Berlin

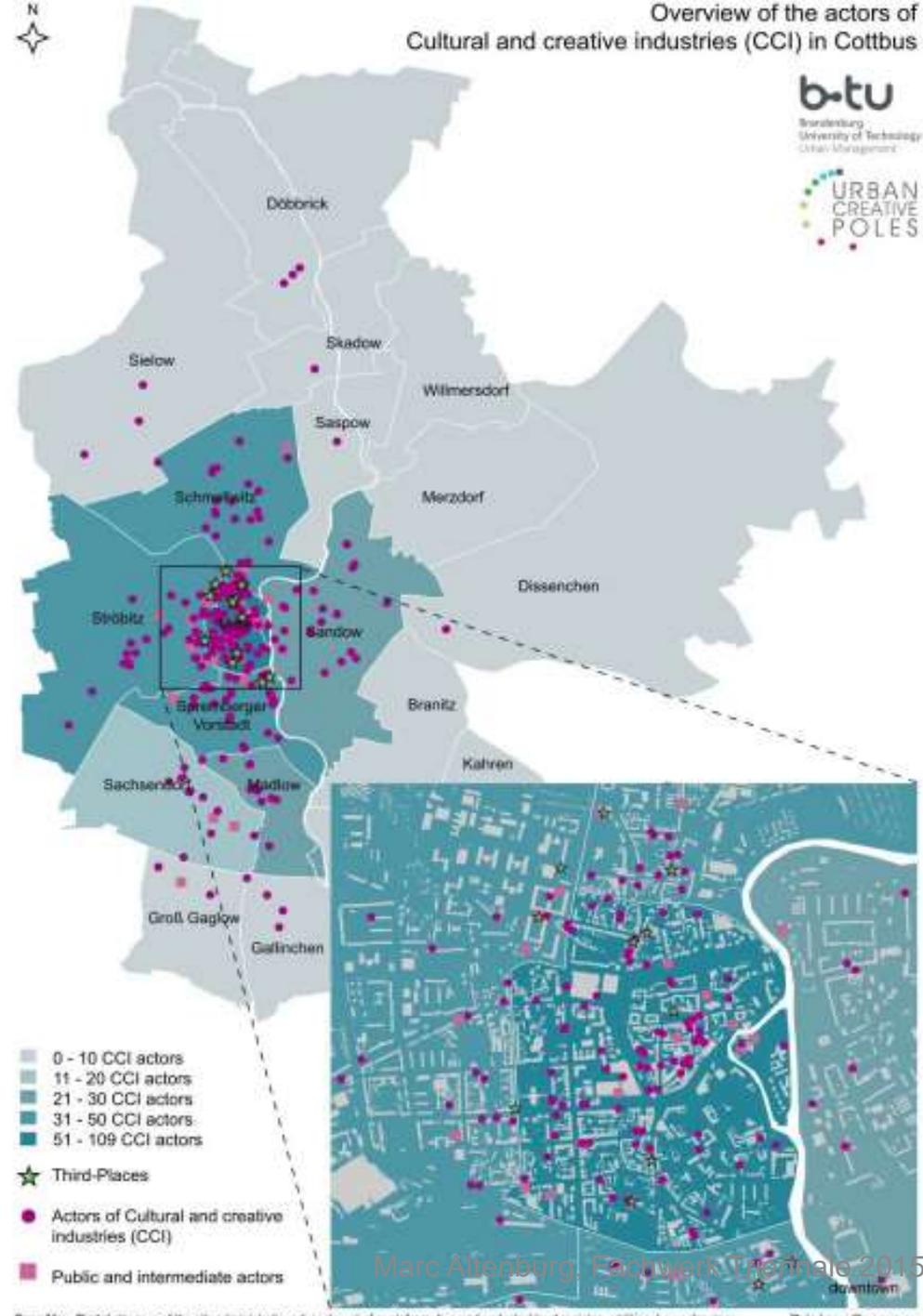
June 2008

## Locations of CCI – Cottbus

Dies ist interessanterweise auch in kleineren Städten so. Im Rahmen des Projektes UCP haben wir in den beteiligten Städten neben einer SWOT-Analyse auch eine Standortuntersuchung durchgeführt. Die Karte zeigt die Standorte der KKW-Unternehmen in Cottbus.

Dieses Standortverhalten hat damit eine wichtige Bedeutung für die heutige Stadtentwicklung – sowohl aus Sicht der Kreativen als auch aus der Sicht derjenigen, die für die Stadtentwicklung verantwortlich sind.

Erstere benötigen eine bestimmte Ausstattung, um sich in entsprechenden Quartieren niederzulassen. Stadtplaner und –politiker müssen sich um solche Ausstattungen kümmern, aber gleichzeitig möglichen negativen Tendenzen entgegenwirken (wie z.B. einer potentiellen Gentrifizierung).



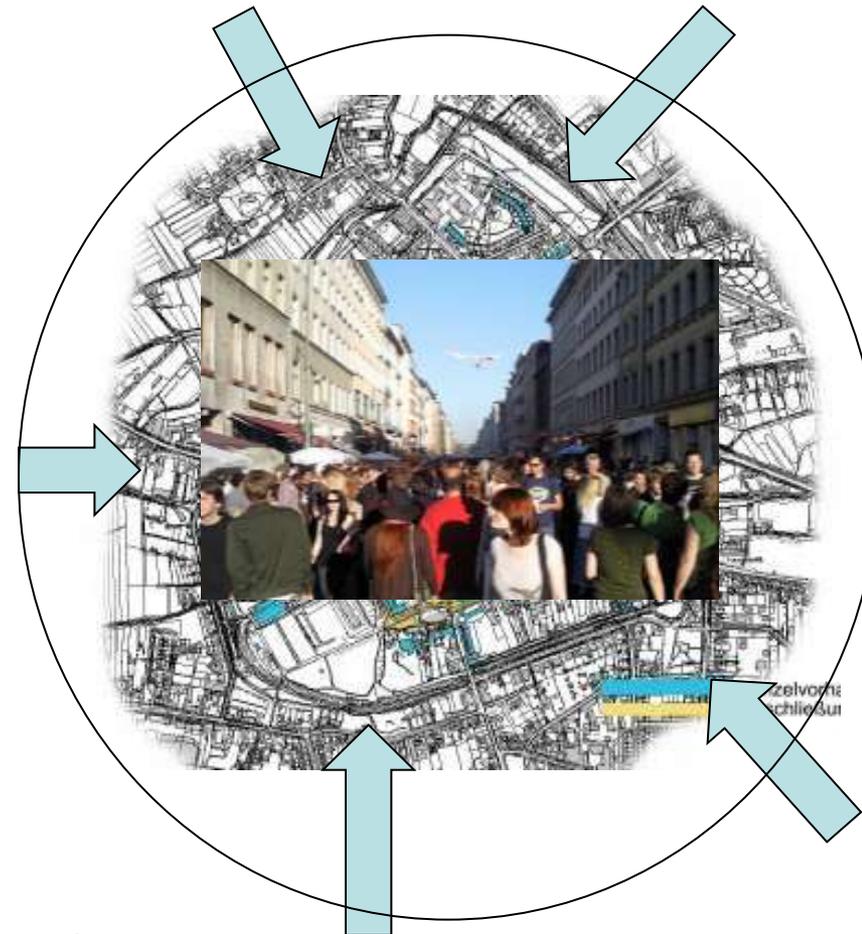
## Potentiale für Städte durch kreative Akteure I

Standortanforderungen Kreativer



Innenstadt als Produktionsstandort

Urbanität = ökonomische Ressource



Source:

Marc Altanburg, Fachwork Triennale 2015  
Oranienstraße in Kreuzberg, Photo by th-dolby on Flickr,  
[http://farm4.staticflickr.com/3602/3493089611\\_e7f7ded291\\_d.jpg](http://farm4.staticflickr.com/3602/3493089611_e7f7ded291_d.jpg)

## Potentiale für Städte durch kreative Akteure

Passendes Arbeits- und Lebensumfeld

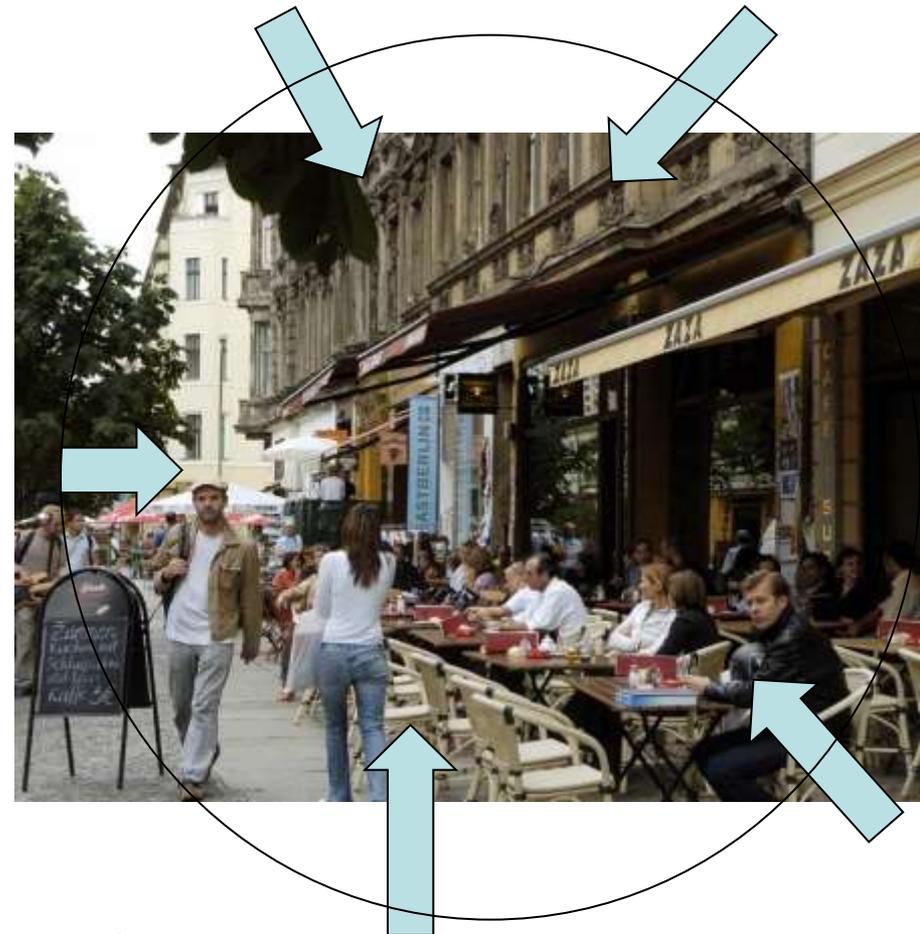


Attraktivitätsfaktor

Konzentrationsprozesse Kreativer



Potential der Entstehung  
kreativer urbaner Milieus



Source:

Marc Altanberg, Fachwork Triennale 2015  
Oranienstraße in Kreuzberg, Photo by th-dolby on Flickr,  
[http://farm4.staticflickr.com/3602/3493089611\\_e7f7ded291\\_d.jpg](http://farm4.staticflickr.com/3602/3493089611_e7f7ded291_d.jpg)

# Typologie kreativer Räume

## Stadtzentrum

- Gebiet kultur- und kreativwirtschaftlicher Industrien mit engem Bezug zu Besuchern und Unterhaltung



## Innerstädtische Quartiere

- Gebiete mit etablierten Kulturproduzenten und kreativwirtschaftlichen Dienstleistern (“guten Adressen”)
- Gebiete für Szene-orientierte Kreativwirtschaft



## “Unentdeckte” städtische Gebiete

- Temporär genutzt bei Künstlern, Urban Guerillas, Raumpionieren...



## Brachflächen/alte Industriekomplexe

- Entwicklungsprojekte mit Fokus Kultur- und Kreativwirtschaft



Sources:

[http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Malbork\\_Stadtzentrum.jpg](http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Malbork_Stadtzentrum.jpg)

[http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/9/9b/Hf\\_rotelfora001.JPG](http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/9/9b/Hf_rotelfora001.JPG)

[http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Stresemann\\_holstenstr\\_hamburg.jpg](http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Stresemann_holstenstr_hamburg.jpg)

# Was ist ein Kreativhaus oder „creative center“?



## Typologie von Kreativhäusern (eigene Einteilung auf Basis eigener Erhebungen)

- Kreativhaus/center mit anmietbaren Arbeitsräumen (Fokus: KKW)
- Co-working Haus/space
- Incubator/start-up Haus
- Atelierhaus
- Mischung genannter Raumtypen
- (creative quarter/district socio-cultural house)



CREATIVE  
THE INSPIRING COMMUNITY  
FACTORY



## Aspekte eines Kreativhauses

- Betreiber (privat/öffentlich)
- Gebäudetyp und Standort
- Zielgruppe/potentielle Nutzer
- Nutzungstypen/-formen
- Zusätzliche Angebote und Dienstleistungen
- Kosten für Nutzer
- Finanzierung des Angebotes



## 2 Beispiele an Kreativhäusern

# URBAN CREATIVE POLES (UCP)



Programm: **INTERREG IVB - Program Baltic Sea Region**

Laufzeit: **Dez. 2010 – Dez. 2013**

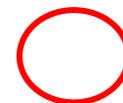
Partner: **EGCottbus + BTU Cottbus (Leadpartner)**

**Zielona Góra**  
( 117.000 EW, Poland)

**Klaipeda**  
(180.000 EW, Litauen)

**Linköping**  
(100.000 EW, Sweden)

**Tartu**  
(102.000 EW, Estland)



= Kreativhäuser an diesen Orten werden vorgestellt.

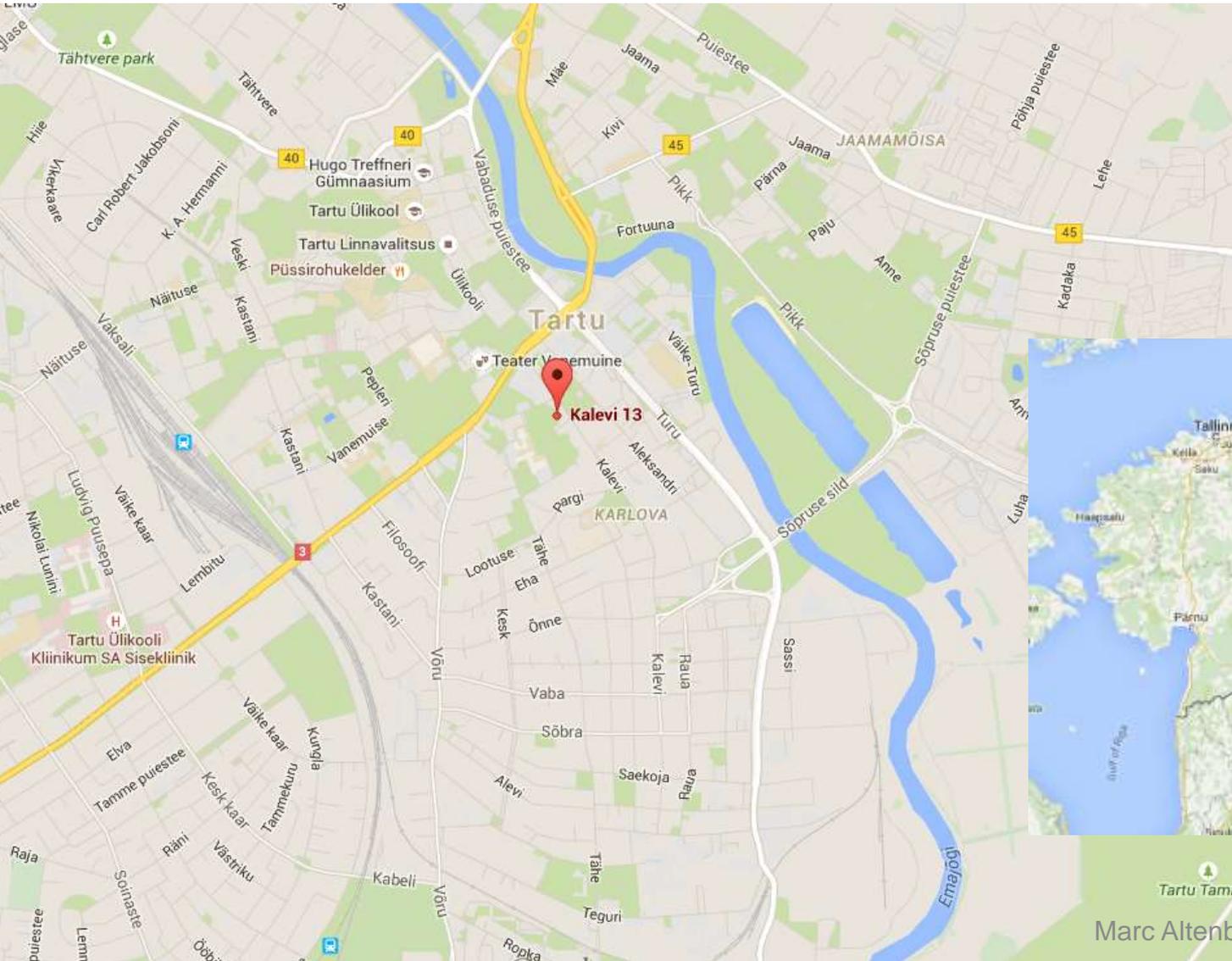


## Tartu Centre for Creative Industries

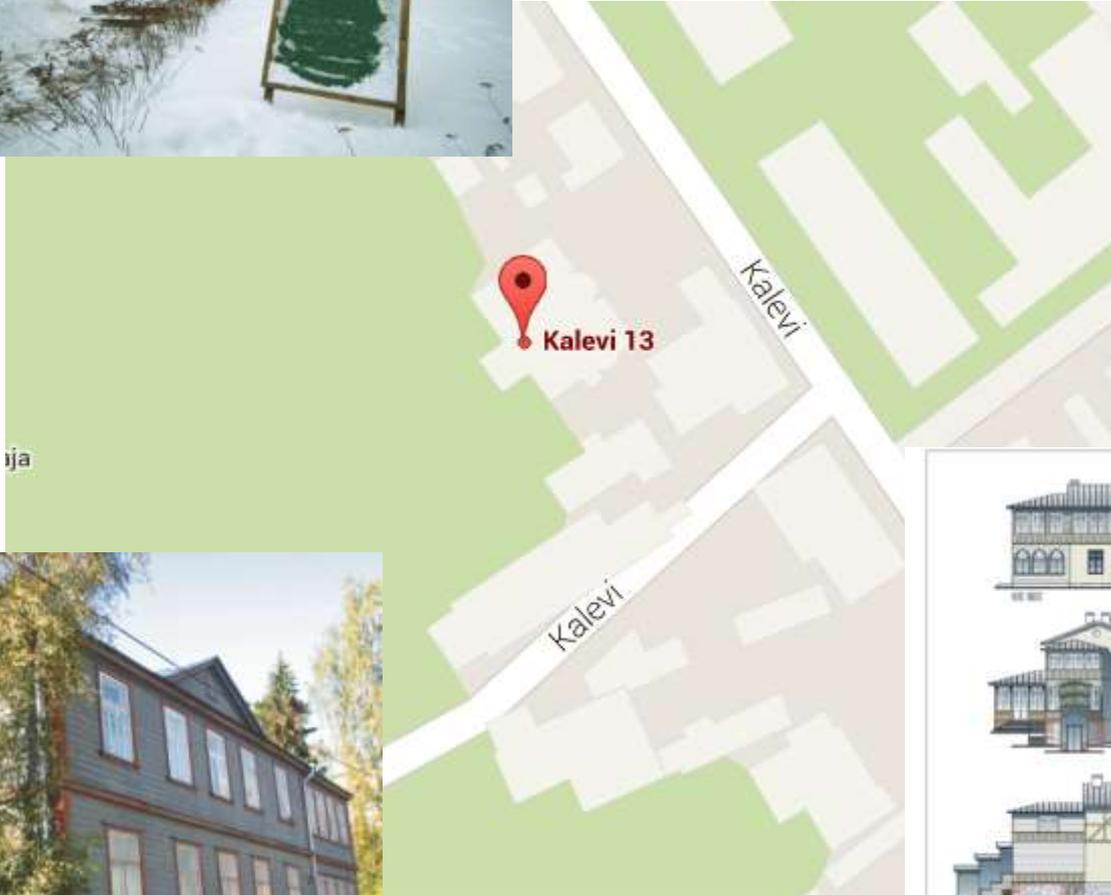


# Tartu Tartu Centre for Creative Industries

Standort: Innenstadt  
Typ: Kreativcenter/Incubator center







Quelle:  
 Bilder von <http://loovtartu.ee> und  
 Photoarchiv des Projektes UCP

Marc Altenburg, Fachwerk Triennale 2015

## Tartu - Fakten

- **Betreiber:** Stadtverwaltung Tartu und Enterprice Estonia
- **Zielgruppe:** Kreative als Start-ups, Künstler und Öffentlichkeit (als Besucher)
- **Kosten:**
  - Reduzierte Mietpreise bei Aufnahme in das Inkubatorenprogramm
  - Konferenzräume normal anzumieten
- **Finanzierung:**
  - durch Stadtverwaltung Tartu und Enterprice Estonia (Wirtschaftsförderung Estland)
  - Förderung durch vielfältige EU-Programme

## Tartu Center for Creative Industries – Inkubation

### Incubation Process

- calls for applications twice a year
- pre-incubation 3-6 months > business plan
- incubation period 2+1+1 year
- post-incubation

### Services during the incubation period:

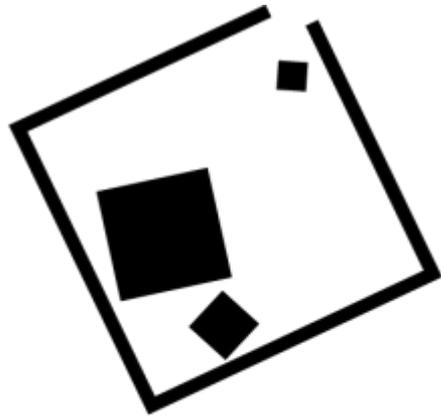
- low rent
- consultations
- collaboration with partners
- synergy in the house
- cross-border contacts
- joint marketing & developing export
- study-trips, trainings, social networks



## Tartu – Nutzungen und Angebote

- **Nutzungen**
  - Mietbare (subventionierte) Büroräume (aktuell: ca. 50 Unternehmen)
  - Ausstellungsflächen (aktuell: zwei Galerien)
  - Café
- **Angebote/Dienstleistungen:**
  - Informationen und Beratungen
  - Seminare und Coaching im Bereich Unternehmertum und Rechtsberatung
  - Inkubator für junge Kreativunternehmen in der Stadt und Region



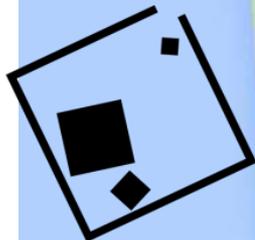
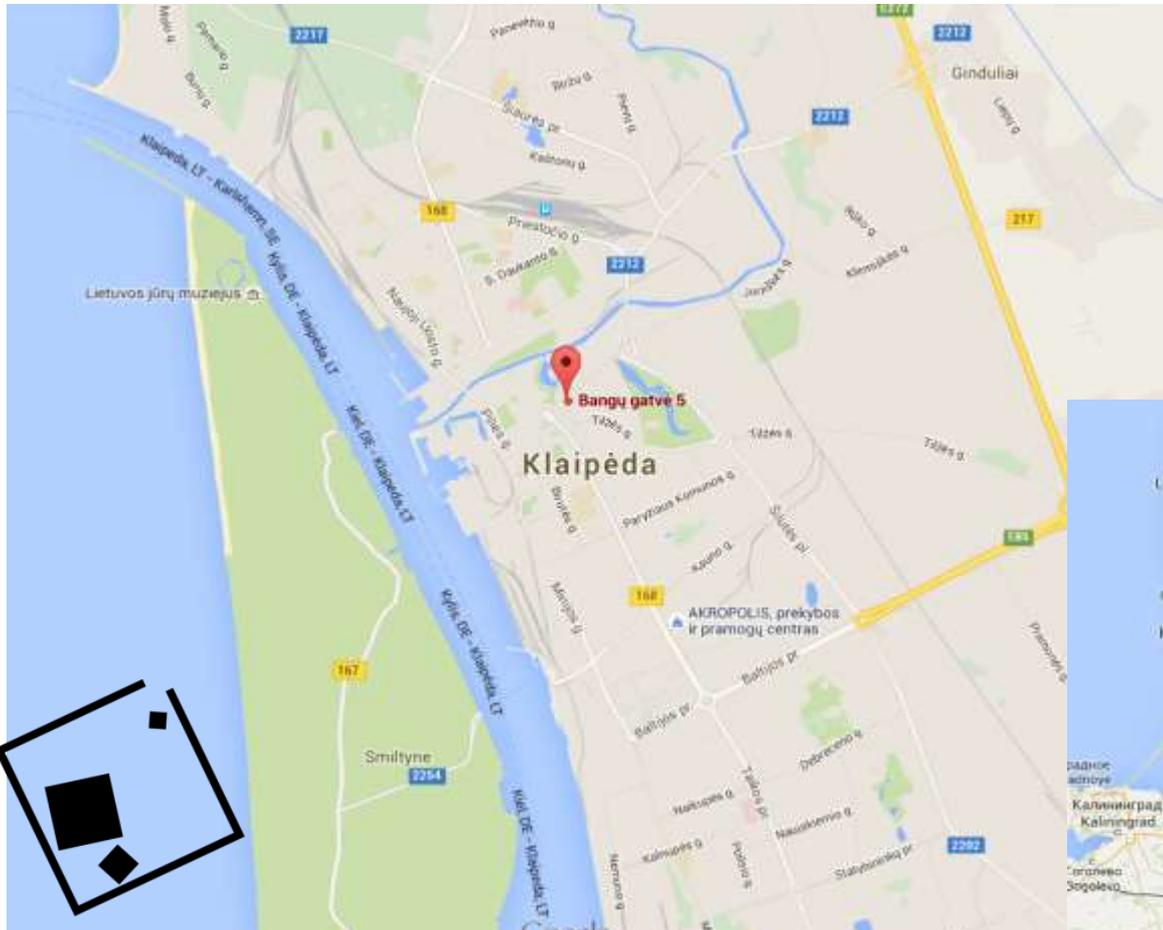


## Klaipeda Cultural Factory

KULTŪROS  
FABRIKAS

# Klaipeda Cultural Factory

Lage: Innenstadtrand  
 Typ: Incubator- und Künstlerhaus





## „Cultural Factory“ – Fakten – im Bau

- **Betreiber:** KEDA (Klaipeda Development Agency)
- **Gebäude:** ehemalige Tabakfabrik
- **Zielgruppe:** Kreative als Start-ups, Künstler und Öffentlichkeit (als Besucher)
- **Kosten:**
  - Noch zu bestimmen
- **Finanzierung:**
  - Sanierung und Umbau durch EU-Strukturfonds

## Klaipeda Cultural Factory - Impressionen



Quelle:  
<http://www.kulturosfabrikas.lt/> und  
Photoarchiv vom Projekt UCP



Marc Altenburg, Fachwerk Triennale 2015

# Klaipeda Cultural Factory - Impressionen

Quelle:  
<http://www.kulturosfabrikas.lt/> und  
Photoarchiv vom Projekt UCP



## Klaipeda Cultural Factory

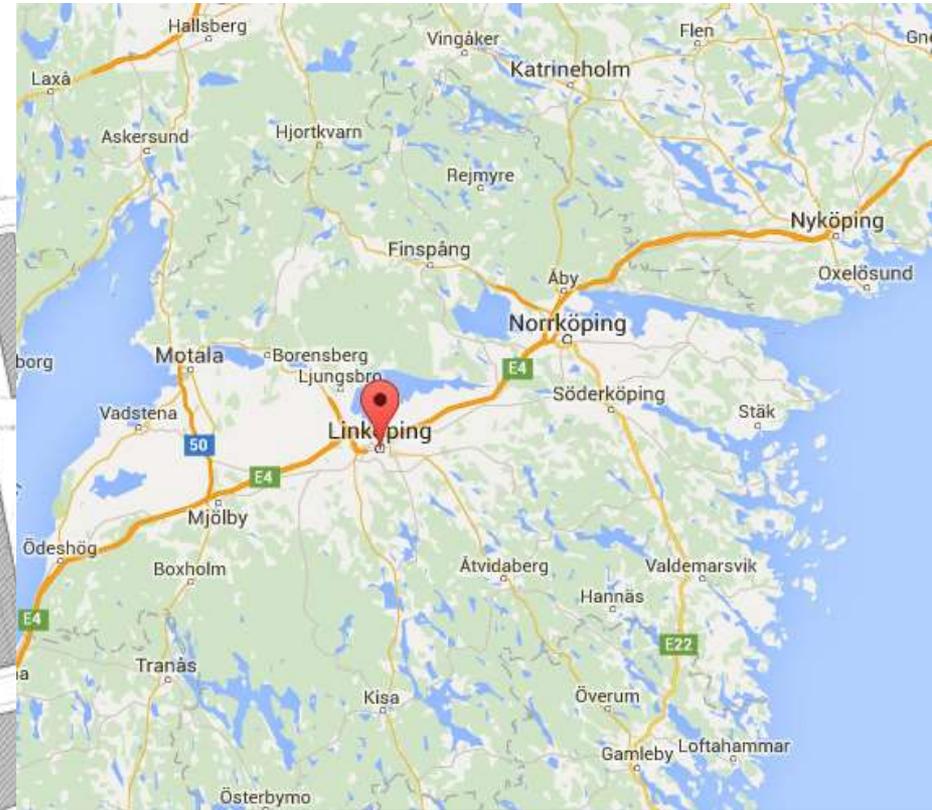
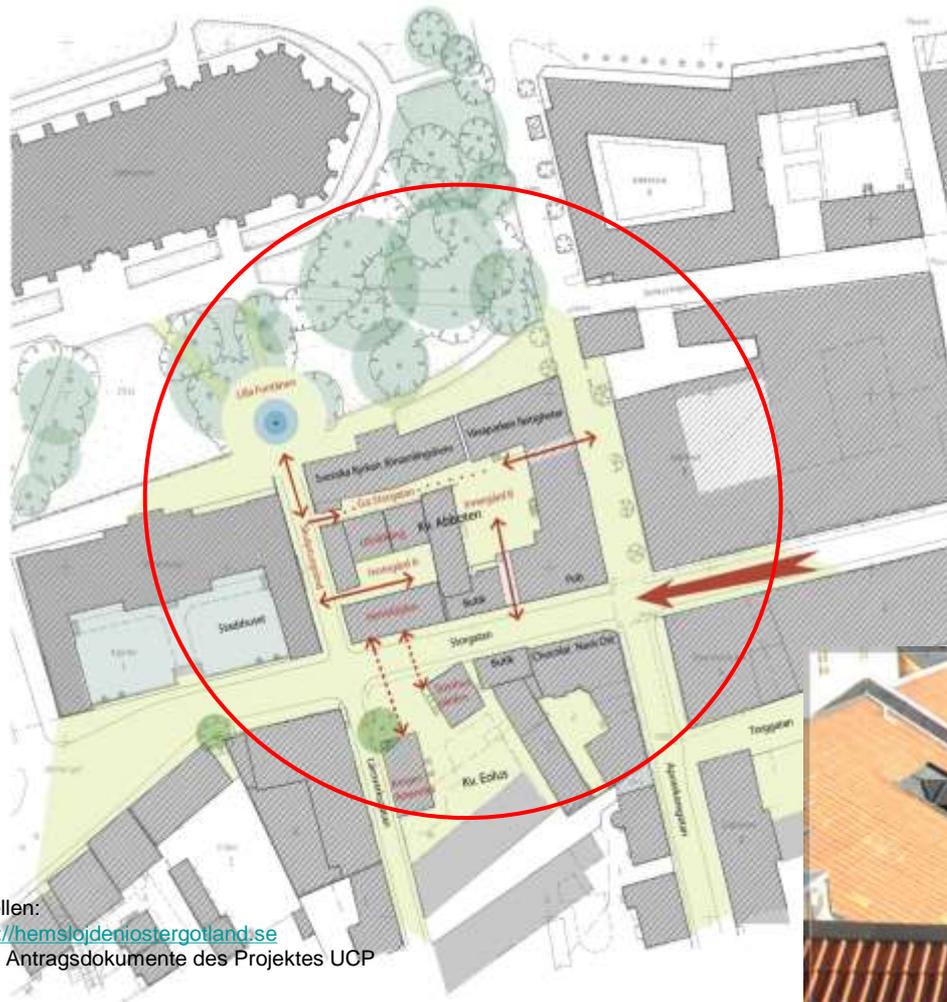
- **Nutzungen**
  - Mietbare (subventionierte) Arbeitsräume
  - Ausstellungsflächen
  - Co-Working-Space
  - Musikstudio
  - Theater und Proberäume
  - Café
- **Angebote/Dienstleistungen:**
  - Informationen und Beratungen
  - Seminare und Coaching
  - Inkubator für junge Kreativunternehmen in der Stadt und Region



## Hemslöjdsgården – Kunsthåndverkviertel, Linköping

# Hemslöjdsgården – Kunsthandwerkviertel, Linköping

Lage: Innenstadt  
Typ: Kunst(handwerk)haus/-viertel



## Hemslöjdsgården – Kunsthandwerkviertel, Linköping



**Warehouse building**, Handicraft district

### Information of pilot project

- Built in 1875
- Historical part of Linköping
- Heritage listed
- Owner Handicraft Association
- Agreement with the Municipality

### Activities - events

- Education start up in 15th August 2012
- Trainings
- Lectures
- Future incubator for CCI
- Center of City Art Link network and annual cultural festival
- Future international network

## Hemslöjdsgården – Kunsthandwerkviertel, Linköping

- **Betreiber:** Handicraft Association
- **Gebäude:** historisches, denkmalgeschütztes Ensemble
- **Zielgruppe:** Kunst(handwerk)schaffende, Entrepreneurs KKW, Handicraft Association, Arbeitslose
- **Finanzierung:**
  - Selbstfinanziert
  - Zuschüsse für Sanierung durch UCP
  - Weitere Zuschüsse für den Betrieb und Sanierung durch staatliche, regionale und städtische Fördertöpfe

# Nutzungen



Cathedral

Warehouse/ weaving room

Apartment/ CCI incubator

Shop/ exhibitions/ meeting room



City Plan Linköping



# Hemslöjdsgården – Kunsthandwerkviertel, Linköping



Quellen:

<https://www.facebook.com/pages/Hemsl%C3%B6jdsg%C3%A5rden-i-Kristinestad/797399186986803>  
<http://hemslöjdeniostergotland.se>

Und Photoarchiv des Projektes UCP



## Hemslöjdsgården – Kunsthandwerkviertel, Linköping

- **Angebote/Dienstleistungen:**
  - Seminare und Coaching im Bereich Kunsthandwerk, Unternehmertum und Rechtsberatung
  - Einbindung Arbeitsloser
  - Vermietung von Meetingräumen
  - Inkubator für junge Kreativunternehmen in der Stadt und Region

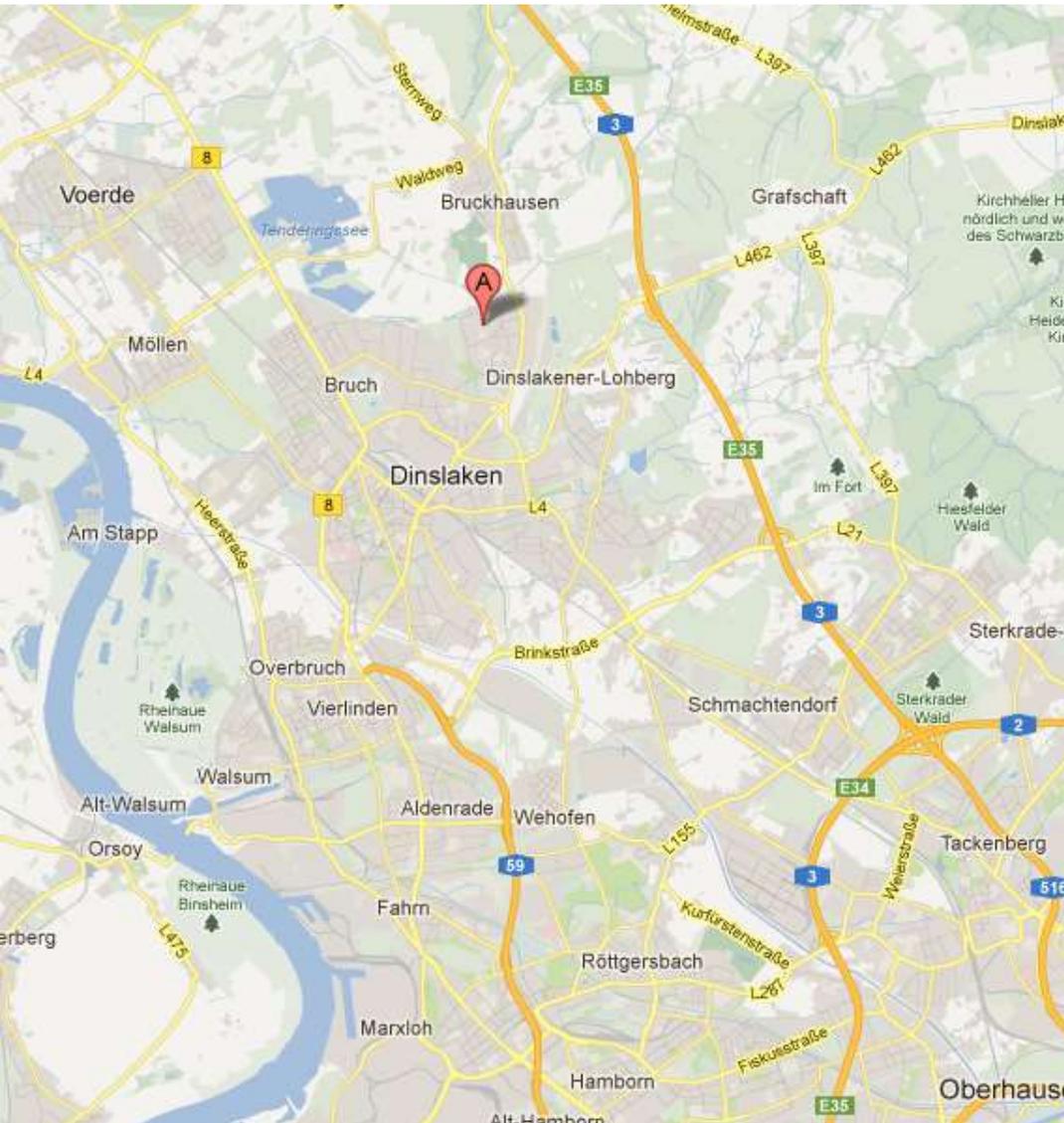
# Empfehlungen und Fazit vor dem Hintergrund unterschiedlicher Raumtypen und Kreativhaustypen



Type and Actions	Wo?	Urban actions and instruments	Wird es erfolgreich?
<b>Stadtzentrum</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Linköping</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• design attractive cultural amenities and public space</li> <li>• develop flagship projects</li> <li>• public creative center with wide range of offers for the general public</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• im kleinteiligen Rahmen, ja!</li> </ul>
<b>Innerstädtisches Stadtquartier</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tartu</li> <li>• Klaipeda</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• identify micro-sites for start-ups in the culture industries</li> <li>• establish quarter management</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ist es zum Teil bereits</li> </ul>
<b>„unentdeckte“ städtische Gebiete</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nicht vorhanden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• develop a concept for the temporary use</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>
<b>Brachflächen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klaipeda</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• support the “cultural occupation” at strategic sites of the city by cultural programs</li> <li>• initiate location marketing</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• möglich!</li> </ul>

**Weitere interessante Kreativstandorte:  
Creative quarter  
Zeche Lohberg (old coal mine),  
Dinslaken**





Marc Altenburg, Fachwerk Triennale 2015

Danke!

Vortragender:

Dipl.-Ing. Marc Altenburg  
Urban.process, Berlin

[marc@urban-process.de](mailto:marc@urban-process.de)

**Kurzbiographie:**

Seit 2007	Freiberufliche Tätigkeit als „ <b>urban.process</b> “ zu Themen der Stadtökonomie, des Stadtmanagements, der nachhaltigen Stadt und zur Kultur- und Kreativwirtschaft
2009 – 2015	Akademischer Mitarbeiter am <b>Lehrstuhl Stadtmanagement</b> der BTU Cottbus-Senftenberg
Davon: 2011 – 2015	Projektmitarbeiter und Projektleiter des INTERREG IVb Projektes <b>Urban Creative Poles</b>
2008 – 2009	Wiss. Mitarbeiter am <b>Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung (IRS)</b> , Erkner